

Mai 1814: Goethe lernt den DIVAN des altpersischen Dichters **Hafis** (Mohammed Schemseddin), übersetzt von Joseph v. Hammer, kennen. Kurz darauf drängt es Goethe, in sein Geburtsland an Main und Rhein zu reisen. Am 21.6.1814: erstes Gedicht in Bad Berka.

25.7.1814: Goethe ist unterwegs nach Westen. Er ist in bester Stimmung und schreibt "viele Gedichte an Hafis".

28.7.: Ankunft am Mainufer. Nächtlicher Gang durch das vertraute Frankfurt.

ab 29.7.: In Wiesbaden zur Kur. "Gedichte an Hafis" ins Reine geschrieben. Den Divan geordnet.

4. u. 7.8.: Goethe wird von dem Frankfurter Bankier J.Willemer und "seiner kleinen Gefährtin Demoiselle Jung" besucht.

29.8.: In Wiesbaden sind die "Gedichte an Hafis" auf 30 angewachsen.

ab 12.9.: Wieder in Frankfurt. Einladungen bei Willemer; Ausflüge (mit Willemer und Marianne) zum Sommerhaus Gerbermühle am Mainufer.

24.9. bis 11.10.: Bei Sulpicius Boisserée in Heidelberg. Ausgiebige Betrachtung der Altdeutschen Tafeln (Gemäldesammlung) des Kunstsammlers B. - Goethe will eine Abhandlung über sie schreiben.

27.9.: Heirat von Willemer und der 28jährigen Marianne.

12.10.1814: Goethe besucht erstmals die verheiratete Marianne. "Sie ist so gut und freundlich wie vormals. Er war nicht zu Hause."

14.10.: Goethe beim jungvermählten Paar. "Wir waren sehr lustig und blieben lange beisammen." Jahrestag der Völkerschlacht wird am nächsten Tag am Main gefeiert.

19.10.: Abschiedsbesuch bei Marianne.

27.12.: In Weimar bittet Goethe Zelter um Melodien zu seinen Hafisgedichten.

im Winter 1814/15: Goethe studiert weitere pers. Dichter sowie umfassende ORIENTALIA.

11.1.1815: Divangedichte im fremden Stil, besonders Spruchdichtungen erweitern das Werk.

bis Ende Februar: Goethe ist kränklich und Frau Christiane krank.

10.4.1815: Willemer lädt Goethe erneut nach Frankfurt ein.

23.4.: Goethe zaudert, als er vernimmt, Napoleon sei aus Elba entwichen.

24.5.1815: Abreise von Weimar. Wieder entstehen im Reisewagen viele neue Divangedichte.

28.5.: Ankunft in Wiesbaden. Tags darauf schreibt er an Willemer.

1.6.: Willemer an Goethe: er möge auf der Rückreise zu ihm und Marianne kommen.

3.7.: Willemer, mit Goethe im Wiesbadener Cursaal, lädt G. nochmals nach Frankfurt ein.

Juli/August 1815: Goethe läßt sich viel Zeit in Wiesbaden. Dichterische Produktion und viele andere Aktivitäten: Besucherandrang; ordnende Arbeit am Divan. Reise mit dem Frh. vom Stein nach Köln zu einer akribischen Besichtigung des Kölner Domes. Weitere Einladungen "wie im Märchen".

10.8.: Neue, dringende Bitte Willemers: Alles sei zu Goethes Bequemlichkeit gerichtet.

12.8.: Abreise von Wiesbaden nach Frankfurt.

14.8. bis 18.9.: Goethe erlebt schöne Tage auf der Gerbermühle bei Frankfurt. Reger Verkehr mit dem Hause Willemer. Natur- und Kunstgenuß. Mehrere Waldspaziergänge mit Marianne. Festliche Abendveranstaltungen. Vorträge Goethes aus dem Divan.. Inthronisation Mariannes als die **Suleika** des Divans.

25.8.: Goethes 66. Geburtstag wird fröhlich und festlich auf d. Gerbermühle begangen.

15.9.: Goethe sendet Marianne ein Blatt des **GINKHO BILOBA** als Sinnbild der Freundschaft.

18.9.: Abfahrt von der Gerbermühle -über Darmstadt- nach Heidelberg.

vom 21.9. bis 7.10.: Freudenvolle Tage in Heidelberg. Goethe dichtet am Buch Suleika auf dem Schloß. Arabische Studien. Besuch von Boisserées Gemäldegalerie. Marianne ist einige Tage bei ihm. Teils auf dem Schloß, teils auf Spaziergängen in der Natur.

26.9.: Abreise Mariannes wird zum Abschied auf immer.

Brief Goethes an seine Frau: "Nach Frankfurt möchte ich nicht wieder."

6.10.: Plötzlicher Entschluß zur Abreise. Er will angeblich sein Testament machen. Er ist sehr "angegriffen". Den DIVAN teilt er in 12 Bücher ein.

7.10.: Abfahrt. Er fürchtet eine Krankheit. Boisserée begleitet ihn bis Würzburg.

8.4.1816: Goethe will zögerlich einer neuen Einladung Willemers folgen. Noch in Thüringen bricht die Wagenachse. Goethe kehrt sofort nach Weimar zurück und bleibt dort.

1817 / 18: Entstehung der NOTEN UND ABHANDLUNGEN zum besseren Verständnis des W.-Ö. Divans.

11.11.1819: Marianne bekommt von Goethe das gebundene Exemplar des Westöstlichen Divans.

BENUTZTE LITERATUR:

- 1) Goethes Leben in Bilddokumenten
Ed.: Jörn Göres (Verlag C.H.Beck)
München 1981
- 2) Goethe, Westöstlicher Divan
Ed. u. erl.: Hans-J. Weitz
(mit Essays zum Divan von
H.v.Hofmannsthal, Oskar Loerke
und Karl Krolow)
Insel Taschenbuch 75
Frankfurt a.M. 1974
- 3) Goethe, West-östlicher Divan
Ed. u. erläutert v. Ernst Beutler
Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung
Wiesbaden 1948
Sammlung Dieterich Bd. 125
- 4) Effi Biedrzyński, Mit Goethe durch
das Jahr. Ein Kalender für das Jahr
1998
(Diese 50.Folge steht unter dem The-
ma "Marianne von Willemer, Goethes
Suleika") Düsseldorf / Zürich 1997

GINKGO BILOBA, einzige Art einer uralten Gattung; vor 50 Millionen Jahren allgemein verbreitet; heute "lebendes Fossil"; ältester der heute auf Erden lebenden Bäume. Ein sehr schöner Baum, der im 18. Jahrhundert in die fürstlichen Gärten Europas aus China und Japan verpflanzt worden ist.



GOETHE hat **MARIANNE VON WILLEMER** am 15. September 1815 diese Blätter des GINKGO BILOBA als Sinnbild der Freundschaft aus der Stadt Frankfurt in die Gerbermühle geschickt. "Man weiß nicht, ob das Blatt eins, das sich in zwei teilt, oder zwei, die sich in eins verbinden, ist." (Mitteilung von Sulpiz. Boisserée)

Goethe legte seiner Sendung ein

schönes, auslegendes Gedicht bei.

DER WESTÖSTLICHE DIVAN

Buch des Sängers	(MOGANNI NAMEH)
Buch Hafis	(HAFIS NAMEH)
Buch der Liebe	(USCHK NAMEH)
Buch d. Betrachtungen	(TEFKIR NAMEH)
Buch des Unmuts	(REDSCH NAMEH)
Buch der Sprüche	(HIKMET NAMEH)
Buch des Timur	(TIMUR NAMEH)
Buch Suleika	(SULEIKA NAMEH)
Das Schenkenbuch	(SAKI NAMEH)
Buch der Parabeln	(MATHAL NAMEH)
Buch des Parsen	(PARSI NAMEH)
Buch des Paradieses	(CHULD NAMEH)

LESEBUCH

WUNDERLICHSTES Buch der Bücher
Ist das Buch der Liebe;
Aufmerksam hab' ichs gelesen:
Wenig Blätter Freuden,
Ganze Hefte Leiden;
Einen Abschnitt macht die Trennung.
Wiedersehn! ein klein Kapitel,
Fragmentarisch. Bände Kummers
Mit Erklärungen verlängert,
Endlos, ohne Maß.
O! Nisami! - doch am Ende
Hast den rechten Weg gefunden;
Unauflösliches wer löst es?
Liebende sich wieder findend.

.....

ALTPERSISCHE DICHTER:

Rūdaki (um 930), erster großer Lyriker
Omar Chaiyam, geb.1123), Meister d. Sinn-
gedichts, Freigeist u. Mystiker
Dakiki, 10.Jh., Begründer d. Königsbuches
Firdusi (939-1020), der größte Epiker
Er setzt die Trad. des Königsbuches fort.
(Held der Urkönige: Rustam)

Nisami (1141-1202) schuf 5 Liebesromane
als Epen (CHAMSE)

Enweri und Chakani (12.Jh.) Meister der
lyrischen Kassidendichtung

Hafis (Mohammed Semcheddin), gest 1389,
Meister der Ghaselenlyrik. Er trat für
die Freiheit von Vorurteilen ein. Lebens-
künstler.